

EUROPAWEITE BEFRAGUNG

Wie Europas Jugend die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Migration wahrnimmt



Länderbericht Österreich

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Krise. Die Auswirkungen der Erderwärmung sind bei uns bereits deutlich spürbar. Besonders stark betroffen sind Menschen im Globalen Süden, vor allem dort, wo Anpassungsmöglichkeiten und finanzielle Mittel fehlen. Daher fordert Südwind eine Politik des Wandels hin zu einem Wirtschaftssystem, das zukunftsorientiert ist, die Belastungsgrenzen unseres Planeten nicht überschreitet und die Anliegen der Hauptbetroffenen der Klimakrise in den Vordergrund stellt. Die Forderungen junger Menschen und Menschen im Globalen Süden müssen von der Politik gehört werden.

Im Rahmen der Südwind-Initiative **ClimateOfChange** wurden junge Menschen in ganz Europa zu den Themen Klimakrise, Wirtschaftssystem und klimabedingter Migration befragt. Dabei zeigt sich, dass junge Menschen die Klimakrise ernst nehmen, große Gerechtigkeitsdefizite im Wirtschaftssystem sehen und offen sind für die Aufnahme von Menschen, die vor Klimaauswirkungen Schutz suchen.

22. APRIL
2021

suedwind.at/klima



Dieses Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die darin enthaltenen Standpunkte geben die Ansicht von Südwind wieder und stellen nicht in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

SÜDWIND

@quiqueg

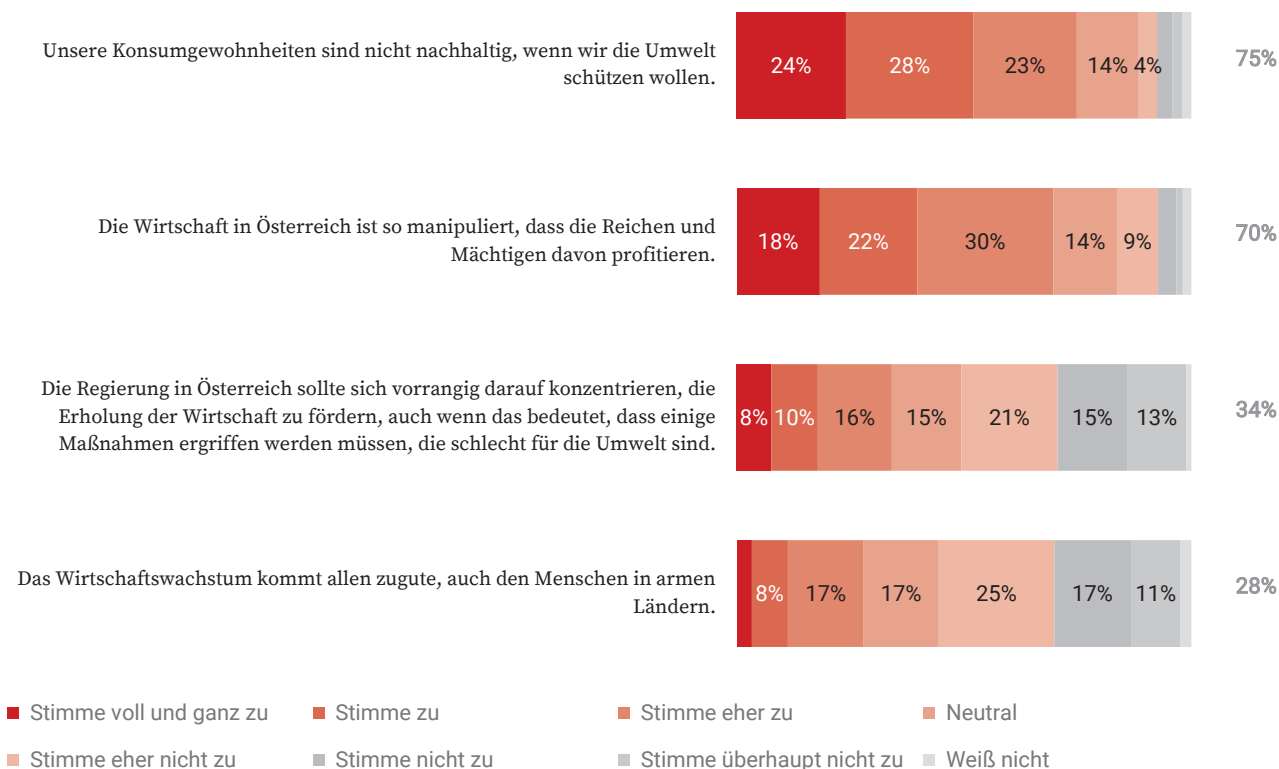
DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Österreichs Jugend ist dem aktuellen Wirtschaftssystem gegenüber nicht sehr positiv eingestellt

75 Prozent finden „unsere Konsumgewohnheiten nicht nachhaltig, wenn wir die Umwelt schützen wollen“. 70 Prozent sind der Meinung, dass „die Wirtschaft in Österreich zum Vorteil der Reichen und Mächtigen manipuliert ist“. Gleichzeitig stimmen 53 Prozent darin nicht überein, dass das „Wirtschaftswachstum Allen zugutekommt, auch Menschen in armen Ländern“.

Wahrnehmung des derzeitigen Wirtschaftsmodells

Stimme zu
Gesamt



Q2. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu bzw. nicht zu?
Basis: Alle Befragten in Österreich (n=1.019)



Dieses Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht von Südwind wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.

sterreichische
Entwicklungszusammenarbeit

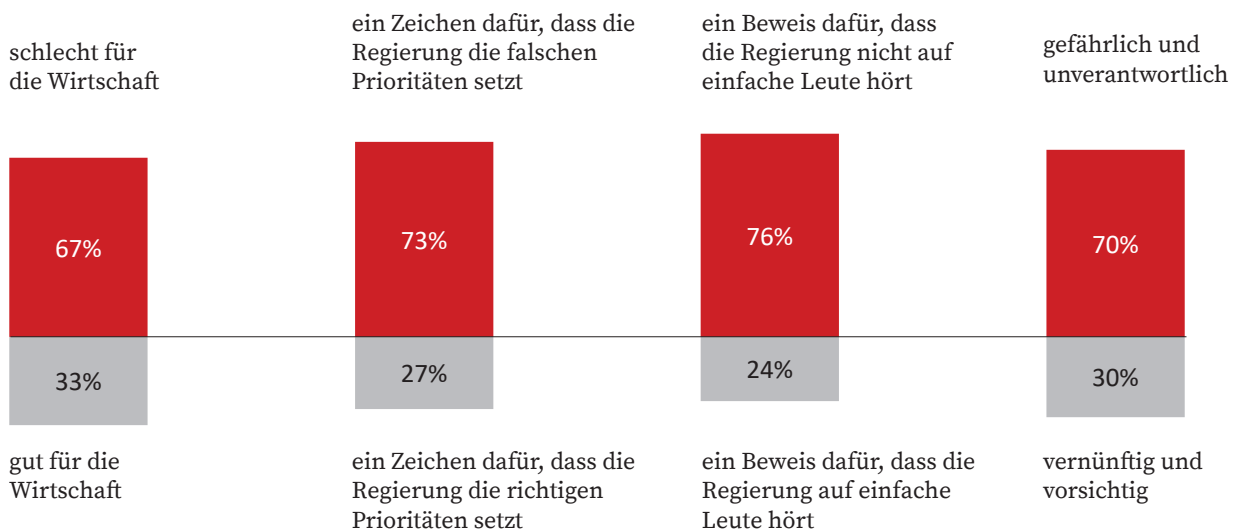


Junge Menschen in Österreich richten konkreten Handlungsauftrag an die Politik für mehr Klimaschutz

Sieben von zehn Befragten (70%) halten es für „unverantwortlich und gefährlich“, wenn Regierungsprogramme Umweltverschmutzung und die Klimakrise nicht in Angriff nehmen. 73 Prozent empfinden es als „Zeichen falscher Prioritäten einer Regierung, wenn Umweltverschmutzung und Klimawandel nicht bekämpft werden“. 67 Prozent halten es für „schlecht für die Wirtschaft“.

Meinung zu den Prioritäten der Regierung

Wenn die Pläne der Regierung zur wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise nicht zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung und des Klimawandels beitragen, ist das...



Q12. Falls die Pläne der Regierung nicht zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung und des Klimawandels beitragen, wie würden Sie dies insgesamt bewerten? Wählen Sie bitte die Aussage aus, die Ihrer Meinung am ehesten entspricht.
Basis: Alle Befragten in Österreich (n=1.019)

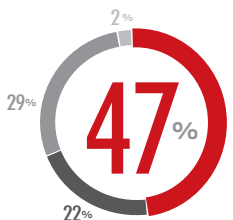
Österreichs Jugend zeigt Offenheit gegenüber klimabedingter Migration

Mehr als die Hälfte der jungen österreichischen Bürger*innen (54 %) sind der Meinung, dass Menschen nach Österreich auswandern können sollten, um extremen Wetter- und Umweltveränderungen zu entkommen. Junge Menschen in ganz Europa sehen das ähnlich (55%). Ungefähr die Hälfte der jungen Menschen in Österreich (47 %) stimmt zu, dass Klima-Migrant*innen den gleichen rechtlichen Schutz erhalten sollten wie Menschen, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen. 83 Prozent der jungen Befragten haben Politiker*innen gewählt oder würden Politiker*innen wählen, die den Themen Klima, Migration und klimabedingte Migration Vorrang geben.



Anteil der Befragten, der denkt, dass Menschen die Möglichkeit haben sollten, nach Österreich auszuwandern, um extremen Wetter- und Umweltveränderungen zu entkommen

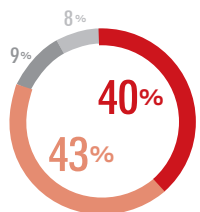
Q15. Inwieweit stimmen Sie zu, dass Menschen nach [IHR LAND] migrieren können sollten, um Folgendem zu entkommen? Anteil der Befragten, der zustimmt (stimme voll und ganz zu + stimme zu + stimme eher zu) für „Extreme Wetter- und Umweltveränderungen wie Überschwemmungen, Stürme, Dürre, Anstieg des Meeresspiegels usw.“
Basis: Alle Befragten in Österreich (n=1.019)



Klimamigrant*innen sollten den gleichen rechtlichen Schutz erhalten wie Menschen, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen.

■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu ■ Weiß nicht

Q17. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu bzw. nicht zu?
Basis: Alle Befragten in Österreich (n=1.019)



Anteil der Befragten, die Politiker*innen gewählt haben oder wählen würden, die den Themen Klimawandel, Migration und klimabedingte Migration Priorität beimessen.

■ Habe ich getan ■ Würde ich möglicherweise tun ■ Würde ich nie tun ■ Weiß nicht

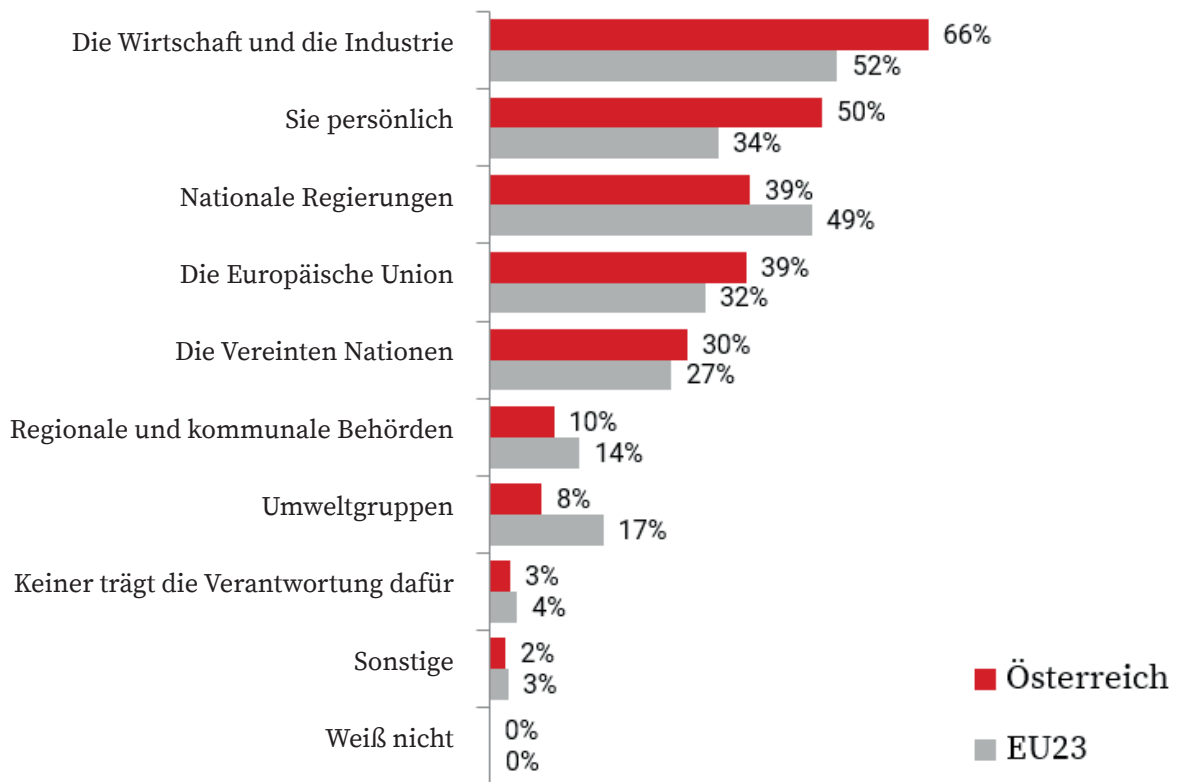
Q18. Haben Sie eines der folgenden Dinge getan oder würden Sie es tun, um diese Probleme zu bekämpfen?
Basis: Alle Befragten in Österreich (n=1.019)

Österreichs Jugend sieht die Industrie und große Unternehmen in der Hauptverantwortung

Zwei Drittel der jungen Bürger*innen in Österreich (66 %) denken, dass in erster Linie die Wirtschaft und die Industrie für die Bekämpfung des Klimawandels verantwortlich sind, weit mehr als im EU-Schnitt (52%).

Verantwortung für die Bekämpfung des Klimawandels

Wer ist in erster Linie für die Bekämpfung des Klimawandels verantwortlich?



Q10. Wer ist Ihrer Meinung nach in erster Linie für die Bekämpfung des Klimawandels verantwortlich?
Basis: Alle Befragten (n=22.377 in der EU23; n=1.019 in Österreich)

Die Prozentsätze werden in diesem Bericht ohne Dezimalstellen angegeben. Durch das Runden der Prozentsätze kann es vorkommen, dass diese zusammengerechnet nicht 100 ergeben oder die „Abweichung“ mehr als +/- 1 vom tatsächlichen Wert beträgt. Die Balken in den Grafiken entsprechen den Werten mit Dezimalstellen, wodurch sich kleine Unterschiede in der Länge der Balken bei gleichem Prozentsatz ergeben. Mehr Informationen entnehmen Sie bitte dem Gesamtbericht.



Dieses Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht von Südwind wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

